

88 Kuchen versüßen Ostermarkt

MAIKAMMER: 67 Aussteller präsentieren Leckeres und Dekoratives in Ortszentrum und Bürgerhaus

Eine wahrlich bunte Vielfalt an Käse, Wurst, Kräutern, Obst, Schals oder Modeschmuck hat der Ostermarkt der Werbegemeinschaft für die Verbandsgemeinde Maikammer geboten. Am Wochenende hatten exakt 67 Aussteller ihre Stände in und um das Bürgerhaus, aber auch in der Marktstraße und auf dem Frantzplatz aufgebaut.

Insbesondere im Bürgerhaus hätten sich am Samstag die Leute gedrängt, erklärt Marktmeisterin Christina Rechner, die gleichzeitig die Kaffee- und Kuchentheke betreut. Und auch am Sonntagvormittag hat sie schon alle Hände voll zu tun. 88 Kuchen und Torten von Mitgliedern des Fördervereins der Grundschule Kirrweiler und Eltern der beiden Maikammer Kindertagesstätten gebacken, gilt es, an beiden Tagen an Süßschnäbel zu verkaufen. Die Einnahmen gehen anteilig an die Spender zurück und fließen wiederum in Projekte der Einrichtungen, wie die Marktmeisterin erklärt. Genügend Helfer für die Küche habe sie problemlos gefunden, freut sich Christina Rechner.

Die Marktmeisterin selbst kommt am Sonntagmittag noch ihrer Aufgabe als Osterhase nach; dann beschenkt sie die kleinen Besucher mit Osterüberraschungen.

Direkt von den leckeren Torten



Ostermarkt in Maikammer: Noëlle-Sophie Niederberger hat ein großes Terracotta-Ei entdeckt. Der Osterhase ist mit Serviettenmaterial aufgedruckt.

FOTO: LINZMEIER-MEHN

wandert der Blick zu feinen, in hübschen Gläsern abgefüllten Marmeladen. Rund 30 Sorten, darunter Heidelbeere, Holunder mit Birne oder Kiwi, hat Gerlinde Sprenger mitgebracht. Übers Jahr stellt sie 40 bis 50

Sorten her. Der Erlös ist für Missionare in Asien bestimmt, die sie zum Teil persönlich kennt. Dreimal im Jahr ist die Dörrenbacherin auf den Maikammer Märkten und mit der Resonanz „sehr zufrieden“.

Besonders mittelgroße Terracotta-Eier – wie die Kerzen und Windlichter in Serviettenteknik verziert –, werden bei Ursula Wagner nachgefragt. Seit vier Jahren kommt die Linzfelderin nach Maikammer. Die

Hobbykünstlerin schneidet Tulpen oder Rosen aus Servietten aus. Die Teile trägt sie mit einem weichen Pinsel und einem Spezialkleber auf Kerzen oder Eier auf. Manche werden außerdem noch mit einer Goldborte veredelt. Das kommt an, denn das ganz Jahr über, verstärkt jedoch zur Weihnachtszeit, vertreibt Wagner ihr kleinen Kunstwerke.

Mit ihrem Standort am Eingang zum Saal des Bürgerhauses ist Ursula Wagner zufrieden. „Ich hätte lediglich etwas mehr Platz gebraucht, um die Sachen auch ansprechend zu verpacken“, sagt sie.

Obwohl Marlies Klotz im Hof untergekommen ist, strahlt sie über das ganze Gesicht. Sicher, räumt sie ein, „gestern Morgen war es schrecklich kalt“. Regen und Wind hätten ihr und ihren Osterdekorsartikel zugesetzt. Aber dank der Unterstützung anderer Aussteller – „hier hilft jeder jedem“ – sei sie „relativ gut geschützt gewesen“. Und als das Wetter besser wurde, „sind noch so viele Leute gekommen, dass ich sämtliche Osterkränze verkauft habe“.

Bis spät in die Nacht hat die Landauerin noch Nachschub produziert. Zum Glück, denn die ersten Weidenester mit Hasen, Hennen und Eiern gehen am Sonntagvormittag bereits wieder über den Tresen. (g/w)

LAND-MAGAZIN

SPD nominiert heute Sabine Röhl offiziell

BAD DÜRKHEIM. Der SPD-Kreisverband will heute bei einer Vertreterversammlung um 19 Uhr im Dürkheimer Haus Sabine Röhl als Kandidatin für weitere acht Jahre als Landrätin des Landkreises Bad Dürkheim offiziell nominieren. Die 51-Jährige beendet mit Ablauf des Oktobers ihre erste Amtszeit. Vor fast genau acht Jahren, Ende März



Sabine Röhl

2001, war sie mit 50,7 Prozent der Stimmen bei der ersten Direktwahl des Landrats als Siegerin gegenüber dem damaligen wie heutigen Kreisbeigeordneten Erhard Freunsch (43,2 Prozent) und Edwin Schrank (FDP/8,4 Prozent) hervorgegangen. Die gebürtige Eifelenerin aus Manderscheid, die in Wachenheim wohnt, war seit 1987 Dezernentin im Kreishaus, ab 2000 dann 2. Beigeordnete unter Landrat Georg Kalbfuß. Sie wird heute auch die Schwerpunkt ihres Wahlprogramms für 2009 bis 2014 vorstellen. Anschließend stellt die Versammlung die SPD-Liste für die Kreisratswahl auf. Dazu liegt eine einstimmige Empfehlung des Kreisverbandes vor.

Die Landratswahl steigt parallel zur Kommunalwahl am 7. Juni. Bisher sind als Bewerber nominiert Theo Hoffmann (Bad Dürkheim/CDU) und Bernd Elsner (Elmstein) von der Gruppierung der „Unabhängigen“ in der Verbandsgemeinde Lambrecht. (psp/Archivfoto: Franck)

Gestohlenes Auto gegen Baum gefahren

IGGELBACH. Nach einem Einbruch zwischen Freitag und Samstag in Landau hat die Polizei den gestohlenen und beschädigten Fluchtwagen – einen Renault – am Samstag gegen 5.20 Uhr auf der Kreisstraße 17 zwischen Johanniskreuz und Iggelbach entdeckt. Der Wagen war von der Fahrbahn abgekommen, hatte den Hang gestreift und war schließlich frontal gegen einen Baum geprallt. Von dem Fahrer fand sich keine Spur. Ermittlungen ergaben, dass es sich um ein Transportfahrzeug eines Landauer Pflegedienstes handelt. Die unbekannten Täter waren laut Polizei in die Landauer Gaststätte Café-Haus im Breiten Weg eingebrochen und hatten dort einen Fernseher, einen PC-Bildschirm und einen Kaffeematen im Gesamtwert von etwa 11.000 Euro mitgehen lassen. Dort fanden sie auch den Schlüssel für den Renault. Nun bittet die Polizei um Hinweise unter Telefon 06321/8540, 06341/2870 oder per E-Mail unter kilandau@polizei.rlp.de (ier)

Zugewucherten Waldweg wieder freigelegt

WEIDENTHAL: Mountainbiker, Feuerwehr und amerikanische Soldaten im freiwilligen Einsatz – Helfer übers Internet rekrutiert

Rund 30 Freiwillige haben am Samstag einen überwucherten Wanderweg auf der Gipp im Gemeindefeld Weidenthal wieder nutzbar gemacht. Die Initiative dazu kam von den Organisatoren der Mountainbike-Rennen „Schlaflos im Sattel“, deren Veranstaltungen in den vergangenen beiden Jahren im Wald rund um das Erdbeertal in Weidenthal stattfanden.

„Wir wollten dem Wald etwas zurückgeben“, so Christian Krämer aus dem Kreis der Renn-Veranstalter. Verbandsbürgermeister Herbert Bertram bedankte sich für den freiwilligen Dienst und lobte den „sinnvollen Beitrag für die Umwelt“.

Unweit der Streckenverläufe der letzten beiden Jahre, stießen die Organisatoren der Mountainbike-Rennen, bei der Suche nach einer neuen Strecke auf der Gipp, auf den zugewucherten Abschnitt des Rundwanderwegs 10. Auf rund 500 Metern Länge war dieser mit Gehölz und Laub bedeckt und somit unpassierbar. Da die Rennleitung schon länger erwogen hatte, sich für die vergangene Benutzung des Waldes zu revidieren, fragte man bei der Forstver-

waltung nach, ob man grünes Licht für die Wiederherstellung des Wegabschnitts bekäme.

Vom verantwortlichen Revierförster Hubert Stuhlfauth erhielten die Radler die Zusage. „Als Ausgleichsmaßnahme ist eine solche Geste natürlich begrüßenswert“, so Stuhlfauth, der das Gelände nach einer Begutachtung freigab. Derweil rekrutierten die Rennveranstalter auf ihrer Internet-Seite freiwillige Helfer. Knapp über 20 Personen wurden so mobilisiert, darunter auch eine Handvoll amerikanischer Soldaten aus den Militär-Stützpunkten in Ramstein und Spangdahlem. Zudem sagte die Feuerwehr Weidenthal ihre Unterstützung zu, mit der die Organisatoren bereits bei den Rennen zusammengearbeitet hatten.

Um 10 Uhr morgens begann am Samstag dann die Feuerwehr, das über dem Weg liegende Gehölz zu zersägen, das anschließend von den anderen Helfern aufgesen und großflächig im umliegenden Waldgebiet verteilt wurde, um das Landschaftsbild möglichst unberührt zu lassen. In weiteren Schritten entfernte man Laub und kleineres Geäst und komprimierte an einigen Stellen den



Mountainbiker richten einen Weg im Weidenthaler Wald her. Im Vordergrund Rainer Kuenzle, Julian Raubrich und Stephan Kuschel. Auch Lisa (9) aus Lamsheim hilft (rechts).

FOTO: LINZMEIER-MEHN

Boden mit Spaten. Knapp zwei Stunden später war der zuvor unsichtbare Waldweg wieder zu erkennen. Da auch die Weg-Markierungen des Pfälzerwald-Vereins noch erhalten seien, erklärte Hermann Daniel von der IG Mountainbike Lambrechter Tal,

sei der Rundweg nun wieder problemlos nutzbar. Vom alten Bahnhof aus führt die Strecke über die Gipp, wo am Wegesrand Überreste keltischer Steinwälle zu sehen sind und mündet auf Höhe des Naturbadweihers in die Langentalstraße.

AUS DEN GEMEINDEN

VERBANDSGEMEINDE DEIDESHEIM

Lebendes Niederkirchen. Die ordentliche Mitgliederversammlung des Vereins Lebendes Niederkirchen – Verein für Kultur und Dorfgemeinschaft – findet am Dienstag, 31. März, 20 Uhr, in der Gaststätte „Athos“, statt. Turnusmäßig werden der Gesamtvorstand und die Kassenprüfer neu gewählt.

Kolpingfamilie Niederkirchen. Der Bastelabend für die Osterzeit findet am Dienstag, 31. März, 20 Uhr, in der Kolpingstube im Katholischen Pfarrheim in Niederkirchen statt. Informationen bei Christine Wahl, Telefon 5580.

Altenstube Ruppertsberg. Alternnachmittag am Mittwoch, 1. April, ab 14.30 Uhr im Bürgerhaus. Alle älteren Mitbürger sind zu einem unterhaltsamen Nachmittag bei Kaffee und Kuchen, Brezeln und Wein eingeladen. Die Betreuung übernehmen die Helferinnen der Katholischen Frauengemeinschaft. (rr)

VERBANDSGEMEINDE LAMBRECHT

Kreuzweg für Frauen in Lindenberg. Am Montag, 30. März, 18 Uhr, in Lindenberg Kreuzwegandacht zum Thema „Unterwegs zur Quelle des Lebens“ für alle Frauen der Pfarreiengemeinschaft.

VERBANDSGEMEINDE MAIKAMMER

SPD der Verbandsgemeinde Maikammer. Am Mittwoch, 1. April, findet im Alten Schulhaus Alsterweiler um 19.30 Uhr der Bürger- und Mitgliedertreff des SPD-Ortsvereins der Verbandsgemeinde Maikammer statt. Eingeladen hierzu sind alle Bürger, Mitglieder und Freunde der SPD. Hierbei besteht die Möglichkeit, kommunalpolitische und sonstige politische Themen zu diskutieren. Die Bewirtung übernimmt der Ortsverein.

„Grenzen überschritten“

INTERVIEW: Wie Schweitzer auf die Reaktionen zur Gebietsreform reagiert

EDENKOBEN/MAIKAMMER. Der SPD-Landtagsabgeordnete und SPD-Kreisvorsitzende Alexander Schweitzer hat einiges „abgekriegt“ seit dem Tag, an dem die Mainzer Gebietsreform ans Licht der Öffentlichkeit kam. Unser Redakteur Michael Reuter führte darüber mit ihm folgendes Interview.

Würden Sie in Sachen Gebietsreform noch einmal so vorpreschen und das Zusammengehen der Verbandsgemeinden Maikammer und Edenkoben propagieren?

Ja, ich sehe auf mittlere Sicht zu einem Zusammenwachsen der Verwaltungen keine sinnvolle Alternative. Christine Baumann und ich haben früh und offen Position bezogen. Denn selbstverständlich muss sich eine Verbandsgemeinde Maikammer, die mit rund 8000 Einwohnern, nur drei Ortsgemeinden und einer relativ kleinen Fläche zu den kleinsten landesweit gehört, intensiv Gedanken um Kooperationen machen. Und kooperieren kann man doch am ehesten mit dem Nachbarn – der Verbandsgemeinde Edenkoben. Wir sagen: Wer erfolgreich kooperiert, kann auch als Verwaltung zusammenwachsen. Und wir sagen: Für die Ortsgemeinden wird sich nichts verändern. Sie sind stark und sie bleiben stark. Und für die Bürger wird es ebenfalls keine Nachteile geben. Oder geht es den Menschen in Landau-Land, Bad Bergzabern oder Offenbach etwa schlechter als denen in Maikammer?

Hatten Sie einen solchen Proteststurm erwartet?



Alexander Schweitzer. FOTO: VAN

Reformen, die mit erkennbaren Veränderungen einhergehen werden nie ohne intensive öffentliche Diskussionen zu bewältigen sein. Der Austausch von sachlichen Argumenten ist ja auch sinnvoll und unverzichtbar für alle Beteiligten. Es muss allerdings klar sein, dass es auf die Überzeugungskraft eines Arguments ankommt. Nicht auf die Lautstärke, in der es vorgetragen wird.

Was mussten Sie alles einstecken? Ich bin ja nicht zart besaitet. Aber wenn eine honoräre Persönlichkeit wie Alexander von Rettberg in einer

Bürgerversammlung als „Judas“ bezeichnet wird und der Versammlungsleiter dies so geschehen lässt, wenn meine Kollegin Christine Baumann und ich von einem Teilnehmer nach der Bürgerversammlung in Kirrweiler als „Dreck“ bezeichnet werden, wenn man mir in derselben Situation damit droht, mir den Hals abzuschneiden oder mich mit dem Auto anzufahren – dann sind Grenzen überschritten.

Wie könnte man die Wogen in der VG Maikammer glätten?

Die werden sich glätten. Da bin ich mir sehr sicher. Nichts wird so heiß gegessen, wie es gekocht wird. Momentan wird – insbesondere aus interessierten Kreisen – versucht die Fieberkurve hoch zu halten. Aber mich haben Anrufe und Schreiben von nicht parteigebundenen Bürgern aus der Verbandsgemeinde Maikammer erreicht, die sich von diesen Ausfällen distanzieren und eine sachliche Debatte einfordern. Die wollen Kollegin Baumann und ich anbieten, etwa mit unserer Informationsveranstaltung mit Innenminister Karl Peter Bruch heute, 19 Uhr, im Bürgerhaus Maikammer.

Haben Sie keine Angst, dass Ihre Partei, die SPD, bei der Wahl abgestraft wird?

Nein. Ich bin mir sicher, dass die Wähler in der Verbandsgemeinde Maikammer sowie in den drei Gemeinden Kirrweiler, Maikammer und St. Martin die langjährige Arbeit und Leistungsbilanz der dort engagierten Sozialdemokraten sehr gut zu bewerten wissen.

Defizite von über 800 000 Euro erwartet

LAMBRECHT: Rat befasst sich mit Doppelhaushalt

Der Haushalt der Stadt Lambrecht für die Jahre 2009 und 2010, der erstmals nach den Regeln der Doppik aufgestellt wurde, weist gewaltige Defizite aus. Am heutigen Montag werden sich die Mitglieder des Stadtrats bei einer Sitzung um 19 Uhr im Bürgermeisteramt mit dem Haushalt befassen.

Auf der Tagesordnung stehen außerdem der Wirtschaftsplan für die Gemeinschaftshaus Lambrecht GmbH für 2009 und der Beitritt der Stadtwerke zu dem neuen Verbund Plattformgesellschaft Pflanzenergie.

Für 2009 wird im Ergebnishaushalt, der in etwa mit dem früheren Verwaltungshaushalt vergleichbar ist, ein Defizit von knapp 822.000 Euro erwartet, dies bei Erträgen von rund 4,552 Millionen Euro und Aufwendungen von rund 5,374 Millionen Euro. Für 2010 wird ein Defizit von rund 801.000 Euro prognostiziert. Hier wird mit Erträgen von rund 4,395 Millionen Euro und Aufwendungen von rund 5,196 Millionen Euro gerechnet.

Der Finanzhaushalt weist für 2009 ein Volumen von rund 5,869 Millionen Euro und für 2010 von rund 5,332 Millionen Euro aus. Ein ausgeglichenes Ergebnis kann jedoch nur durch die Aufnahme von Krediten erreicht werden. In diesem Jahr werden rund 171.000 Euro aufgenommen, 2010 knapp 25.000 Euro.

Derzeit hat Lambrecht rund 6,163 Millionen Euro Schulden, davon ent-

fallen rund 4,869 Millionen Euro auf die Stadt und 1,293 Millionen Euro auf die Gemeinschaftshaus Lambrecht GmbH.

Umfangreich ist die Liste der für dieses Jahr vorgesehenen Investitionen. So sind 250.000 Euro für die Erneuerung der Kohlbrücke eingeplant und 110.000 Euro für die Verlängerung der Lambertusstraße. 86.500 Euro sind für die Einrichtung einer Biker-Servicestation mit Wohnmobil-Stellplätzen eingeplant. 38.000 Euro kostet der Bau von Stützmauern im Friedhof. Rund 50.000 Euro sind in den Ausbau der Bergstraße eingestellt und 42.000 für die Verlängerung der Marktstraße einschließlich des Baus eines Wendehammers und von Parkplätzen am Friedhof.

Insgesamt sollen 719.000 Euro investiert werden. Bezahlt werden soll dies zum Teil durch Kredite. Außerdem erhofft man sich Zuschüsse vom Land von rund 227.000 Euro für die Erneuerung der Kohlbrücke, die Verlängerung der Marktstraße und die Errichtung von Stützmauern. Am Ausbau der Bergstraße müssen sich die Anwohner mit rund 37.500 Euro beteiligen und an der Verlängerung der Lambertusstraße mit rund 100.000 Euro.

Um einiges bescheidener fallen die für 2010 geplanten Investitionen aus. Hier fallen nochmals 250.000 Euro für die Erneuerung der Kohlbrücke an. Insgesamt sollen im Jahr 2010 rund 347.000 Euro investiert werden. (ann)